

NUTZEN SIE DIE VORTEILE DER DIGITALISIERUNG

Mitglieder des Maschinenrings Biberach-Ehingen können seit 2015 RTK-Lizenzen mieten. Die Vorstandschaft hatte sich aus der Vielzahl von Lenksystemen aus folgenden Gründen für das **RTK-Clue-Korrektursignal** entschieden:

- >> Höchste Verfügbarkeit des Korrektursignals/
Signalstabilität
- >> Daten werden nicht an Dritte weitergegeben
- >> Technischer Service durch Plendl

Beim Start waren es 4 Teilnehmer – heute sind es bereits knapp 30 Landwirte, die mit großer Begeisterung die Vorteile des RTK-Signals nutzen:

- >> Effizienz,
- >> Ersparnis von Betriebskosten und Zeit,
- >> Bedienkomfort,
- >> absolute Präzision.

Unser Mitarbeiter, David Quast, war vor Ort bei Vorstandsvorsitzenden, Jonathan Stetter, um ein Feedback zur Praxis einzuholen.

Weshalb haben Sie sich für das RTK-Signal entschieden?

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen haben wir uns für das RTK-Signal entschieden. Die Doppelbearbeitung durch Überlappung fällt weg, das wirkt sich vor allem beim Grubbern aus. Wir haben einen Grubber mit 4,8 m Arbeitsbreite, also deutlich breiter als der Schlepper. Früher hatten wir durch das „Frei-Auge-Fahren“ eine Überlappung von ca. 60 Zentimeter. Dies hochgerechnet auf die Fahrspuren pro Tag, kommen wir auf etliche Hektar, die doppelt bearbeitet wurden. Durch den Einsatz des RTK-Signals fällt dies fast gänzlich weg. Zudem kommt dazu, dass durch die Genauigkeit des RTK-Signals auf etwa zwei Zentimeter unsere Fahrer entlastet werden. Sie müssen sich nicht mehr stundenlang konzentrieren, um den Überlappungsüberhang so gering wie möglich zu halten. So bringt das RTK-Signal Bedienerfreundlichkeit mit Wirtschaftlichkeit in Verbindung.

Wozu nutzen Sie das RTK-Signal?

Vor allem bei der Aussaat, bei der Bodenbearbeitung und bei der Gülleausbringung nutzen wir es. Auch den Pflanzenschutz und Düngebereich werden wir mit einbeziehen, sobald dieser schleppertechnisch nachgerüstet ist. Unsere Winteraufgabe wird sein, unsere Äcker zu kartieren. Diese sind dann auf einem Stick gespeichert und können auf Fremdmaschinen einfach genutzt werden. Es wird dann einfach gemeldet, welche Schläge heute bearbeitet werden müssen, ob nun der Gülletruck fährt oder der Häcksler. Gerade für Häckselarbeiten sehen wir große Vorteile. Dann sind die Grenzen klar, vor allem wenn Mais auf Mais steht. Hier besteht wahrscheinlich ein sehr großes Potential, welches bis jetzt für unsere Betriebsabläufe noch nicht ersichtlich ist.

Wie zufrieden sind Sie mit der Signalqualität und -Stabilität?

Wir nutzen das Signal seit diesem Frühjahr mit zwei Lizenzen auf unseren zwei großen TTV-Agroton-Schleppern. Mit der Signalstabilität und Qualität sind wir sehr zufrieden. Bisher hatten wir nur einen Tag, an dem es nicht komplett funktioniert hat. Allerdings bestanden zeitgleich auch Probleme mit dem regionalen Handynet.



Beachten Sie bitte unsere reduzierten Preise: www.mr-info.de

Welches Handynet nutzen Sie?

Auf einem Schlepper haben wir ein reines Vodafone-Netz, sozusagen mit dem „alten“ Empfänger von Deutz. Ein Zwei-Karten-System haben wir auf dem neuen Schlepper. Dieses wählt dann zwischen D1- bzw. D2-Netz, damit haben wir die breiteste Netzabdeckung, die verfügbar ist.

Was schätzen Sie an dem Signal?

Auch ein Entscheidungsgrund für das Signal von RTK Clue Süd war, dass die Daten nicht in industrielle Hände gelangen, das ist uns sehr wichtig. Des Weiteren ist dadurch auch gewährleistet, dass auch keine amtlichen Vertreter darauf zugreifen können. Das war, wie bereits gesagt, schon ein wichtiger Entscheidungshelfer bei der Wahl. Dazu kommt, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis sehr überzeugend ist, was man, denke ich, auch an den vielen Nutzern sieht.

Haben Sie dem Service schon Erfahrungen?

Wir haben eine sehr gute Einführung bekommen und mussten deshalb noch keinen Service in Anspruch nehmen. Unser Landmaschinenhändler ist in direktem Kontakt mit RTK, das hilft meist auch bei Rückfragen. Denn oftmals sind die Probleme eng zusammenhängend: Das eine Mal ist es ein Problem mit der Software des Schleppers, das andere Mal mit dem Netzempfang. Durch den RTK-Clue-Süd Manager können wir direkt darauf zugreifen - und das rund um die Uhr. Und sie haben ja selbst gesehen, als wir mal eine Frage hatten, war Plendl direkt ansprechbar. Das ist auch ein Vorteil, wenn man direkte Ansprechpartner hat.

Zusammenfassend lässt sich noch folgendes sagen:

Ziel ist es, dass in Zukunft auf jedem Schlepper ein Lenksystem verbaut ist. Wir sehen, dass diese Technik mit der Zeit geht. Im Bereich Düngung und Pflanzenschutz sind damit sicher noch gewisse Reduktionen möglich, da wir teilbreitenspezifischer arbeiten können. Auch die Verordnungen und Vorgaben gehen ja immer weiter in diese Richtung und somit sichern wir uns jetzt schon technisch ab für die Zukunft.

Unser Experte beim Maschinenring Biberach-Ehingen beantwortet gerne Ihre Fragen:

David Quast, Telefon 07351 18826-16